

Dem Hofgürtler für Opferkandln 9 fl.

Dem Goldschmied in Augsburg wegen der getriebnen Monstranzen sambt einem Kelch und 2 Futerale 91 fl., die 1200 fl. für die Monstranzen haben I. hf. Gnaden bezahlt.

Dem Maler Benedict 48 fl.

Demselben für den gemahlten Engl. Gruß 8 fl.

Lorenz Hörmbler, bürgerlicher Bildhauer in Salzburg, legte am 21. Juli 1760 seine Rechnung:

Was ich in die hf. Kärchen S. Sicutmundi in Aberseh von Pilthearbeith wie folgt: erstlich von Pilthauerarbeith eine Ramb von 16' hoch 9' und 9 Zoll praidt, mehr zu einem Thäbänägel von 4' lang und 7' hoch zbai große Engel, zbai Kindtel, für große Thragstein und andere Zier darzu gemacht, mer ain schenes Andibendium mit Pilthauerarbeith gezierth 10' 4 Zoll lang, mer zbai Seidenaltär von ainen vor 15' hoch 6' 7 Zoll praidt zbai Andibendium 6' 8 Zol in der Lenge belaufen sich meine Unkosten in Zimbermansthalon 62 fl 38 xr, ohne dem Meisterrecht, dan Meisterrecht macht auch 5 fl 55 xr, vor Holz lindes frisches Holz Rafel, dige und dine Laden vor alles 36 fl, mer 16 Pfund Leimb, das Pfund 16 xr, macht auch 4 fl 16 xr. Summa 100 fl 49 xr.

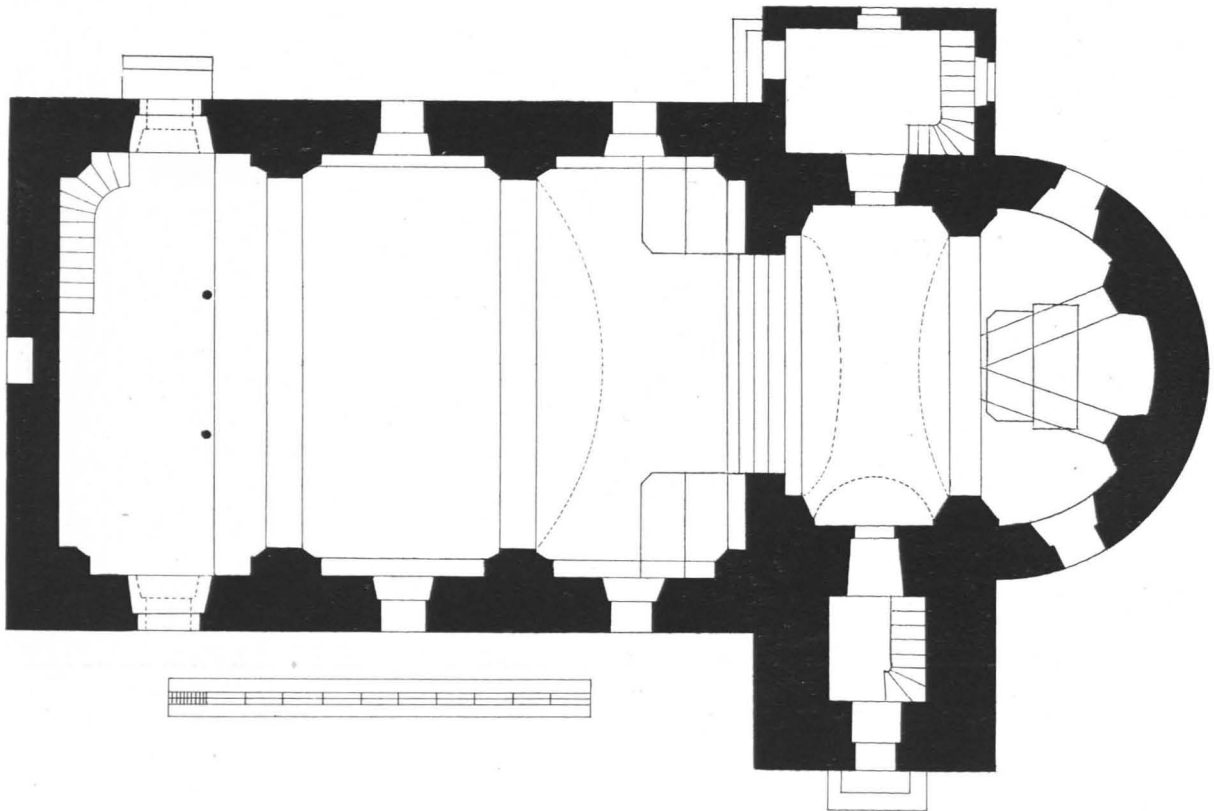


Fig. 22 Strobl, Pfarrkirche, Grundriß 1:200 (S. 25)

und am 25. August 1761 neuerlich eine:

Mer ein Leichter-Stälen zu 12' lang zu dem Hochaltar sauber gemacht, wieder ein Postomend zu Ziborium, mer ain miesambes Postament zu der Monstranzen, ein Crucifix sambt der Muttergottes, den hl. Johannes, wieder zbai Leichter-Stälen zu den Seidenaltär, iede zu 6' 7 Zol in der Lenge, so ist vor all meine obgedachte Arbeith vor mich Summa 400 fl 40 xr.

Die Fassung des Altares war dem Neumarkter Maler Johann Georg Mösle für 350 fl. übertragen. Bildhauer Eberl und Maler Mösle lieferten auch zwei Statuen, St. Josef und Christof, um 65 fl. 30 kr. Der Franciscus-Salesius-Altar kam vom Bildhauer aus auf 50, vom Maler aus auf 65 fl. zu stehen. Josef Lechner, Hofzinngießer in Salzburg, lieferte 4 Leuchter und 2 Büschkrüge um 22 fl. 30 kr., Hörmbler 6 geschnitzte Leuchter, Kruzifix und Büschkrüge um 20 fl. Die zwei Weihbrunnsteine machte Johann Högler, Steinmetzmeister in Salzburg, um 6 fl., die Uhr Jakob Bentele um 171 fl., die Orgel kam auf 300 fl. zu stehen. Die Einweihung nahm am 3. Mai 1761 der Erzbischof selbst vor.